

Erprobung des DNK-Prozessleitfadens zur Umsetzung einer CSRD-konformen Wesentlichkeitsanalyse

Kurzbericht

Vom Papier in die Praxis

Die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) verpflichtet zahlreiche Unternehmen zu einer deutlich umfassenderen Nachhaltigkeitsberichterstattung. Ein zentrales Element darin ist die doppelte Wesentlichkeitsanalyse: Unternehmen sollen ermitteln, welche Nachhaltigkeitsthemen für ihr Geschäftsmodell und ihre Stakeholder tatsächlich relevant sind. Nur diese müssen sie anschließend im Bericht tiefgehend behandeln. Auch für Unternehmen, die freiwillig berichten, dient die Analyse als Wegweiser für einen strategischen Einstieg in die Nachhaltigkeitsthemen.

Genau dafür bietet der Deutsche Nachhaltigkeitskodex (DNK) mit dem neuen [Prozessleitfaden zur Umsetzung einer CSRD-konformen Wesentlichkeitsanalyse](#) eine konkrete Hilfestellung (im Folgenden: Leitfaden). Der DNK hat den Leitfaden mit der Unterstützung von adelphi consult GmbH entwickelt. Ziel ist es, Orientierung für die Analyse zu geben – verständlich, praktisch umsetzbar und im Einklang mit den Vorgaben der European Sustainability Reporting Standards (ESRS).

Doch wie bewährt er sich in der Praxis? Welche Herausforderungen treten bei der Anwendung auf – und wo sind möglicherweise noch Anpassungen notwendig? Um diesen Fragen nachzugehen, hat der DNK einen umfangreichen Erprobungsprozess initiiert. Unternehmen aus verschiedenen Branchen testeten den Leitfaden, gaben strukturiertes Feedback und brachten eigene Perspektiven ein. Denn klar ist: Ein Unterstützungsangebot kann nur dann spürbaren Mehrwert bieten, wenn es nicht nur auf dem Papier überzeugt, sondern auch im Unternehmensalltag funktioniert.

So lief die Erprobung

Zwischen März und Juni 2025 haben Unternehmen den Leitfaden in konkreten Anwendungssituationen ausprobiert. Kern der Erprobung war eine Fokusgruppe mit etwa 15 Unternehmen aus diversen Branchen, die den finalen Entwurf des Leitfadens in ihrer jeweiligen Unternehmenspraxis testeten. Nach einem digitalen Auftakttermin erhielten die Teilnehmenden einen detaillierten Fragebogen, mit dem sie ihre Erfahrungen systematisch zurückmeldeten. Parallel hat der DNK einen verkürzten Fragebogen veröffentlicht und über LinkedIn geteilt – offen für alle interessierten Unternehmen. Insgesamt gingen 22 Rückmeldungen zum ausführlichen Fragebogen ein sowie 66 Antworten zum allgemeinen Fragebogen.

Die Beiträge aus der Fokusgruppe betrafen sowohl konkrete Anwendungsfragen als auch grundsätzliche Aspekte wie Struktur, Verständlichkeit und Umsetzbarkeit. Viele der Teilnehmenden nutzten den Fragebogen nicht nur zur Bewertung, sondern gaben auch Einblicke in ihre internen Diskussionen oder erste Umsetzungsschritte im Unternehmen.

Zum Abschluss trafen sich die Fokusgruppe und das Projektteam zu einem zweistündigen Workshop. Sie tauschten zentrale Einschätzungen aus, klärten offene Fragen und diskutierten erste Ideen für Verbesserungen. Ergänzend teilte Climate & Company¹ aus einer eigenen Workshopreihe mit drei Unternehmen Erfahrungen aus der Praxis, Feedback und Hinweise zur Umsetzung einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse.

¹ Climate & Company ist ein Think Tank für Sustainable Finance. Im Rahmen seines Projekts „Making Sustainable Finance Work in Germany“ begleitet er Unternehmen – aktuell mit Fokus auf die Lebensmittelbranche – bei der Umsetzung der CSRD. Ziel ist es, zentrale Herausforderungen aus der Unternehmenspraxis zu identifizieren, diese an politische Entscheidungsträger zu kommunizieren und gemeinsam Lösungen zu entwickeln.

Lessons Learned

Die Erprobungsphase hat gezeigt: Der Leitfaden unterstützt Unternehmen effektiv dabei, sich der doppelten Wesentlichkeit zu nähern. Viele Teilnehmende lobten die klare Struktur, Verständlichkeit und die Nähe zur Praxis. Auch die Argumentationshilfen zur internen Überzeugungsarbeit fanden Anklang – etwa für Gespräche mit der Geschäftsführung.

„Der DNK-Leitfaden zur Doppelten Wesentlichkeitsanalyse ist hervorragend strukturiert, anschaulich und leicht verständlich. Eine wertvolle, praxisorientierte Arbeitshilfe für unseren laufenden Prozess!“

Titus Richartz – **BIO COMPANY SE** (www.biocompany.de)

Gleichzeitig meldeten die Teilnehmenden konkrete Optimierungsvorschläge zurück. Einige empfanden die Einführung als zu umfangreich, andere wünschten sich eine stärkere visuelle Führung durch das Dokument. Kleinere Unternehmen berichteten von begrenzten Ressourcen, um sich mit dem gesamten Umfang des Leitfadens auseinanderzusetzen, und regten zusammenfassende Darstellungen an.

Herausforderungen ergaben sich insbesondere bei der praktischen Umsetzung der Stakeholder-Einbindung und der Bewertung der wesentlichen (Unter-)Themen. Viele Unternehmen fragten nach klareren Hilfestellungen – etwa zur Definition von Schwellenwerten („Was bedeutet gering, moderat oder hoch?“) oder zur Auswahl typischer Stakeholder. Die Rückmeldungen zeigten: Je nach Unternehmensgröße und Struktur variieren die Anforderungen stark.

Viele bewerteten die Empfehlung konkreter Tools – etwa Excel-Vorlagen, Risiko-Screenings oder Datenbanken – als hilfreich. In der Auswertung wurden auch Bedarfe nach stärkerer Branchenfokussierung laut. Mehrere Unternehmen plädierten für eine deutliche Branchendifferenzierung – über die Industrie hinaus. Aktuell arbeitet das DNK-Team gemeinsam mit interessierten Verbänden an branchenspezifischen Unterstützungsangeboten rund um die freiwillige VSME-Berichterstattung, um diesen Bedarf von kleinen und mittleren Unternehmen aufzugreifen.

Ein Ergebnis, das sich durch viele Rückmeldungen zog: Der Leitfaden wirkt ab dem Abschnitt zur Themensammlung besonders praxisnah. Hier beginnt der konkrete Nutzen für die Umsetzung im Unternehmen.

Der nächste Schritt

Das DNK-Team greift die meisten Anmerkungen auf und überarbeitet den Leitfaden gezielt – unter anderem durch visuelle Ergänzungen und klarere Beschreibungen einzelner Schritte. Zentrale Hinweise, konkrete Zitate und ausgewählte Beispiele fließen direkt in die Überarbeitung ein – mit dem Ziel, Unternehmen eine noch klarere, praxistauglichere Unterstützung bei der Umsetzung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse zu bieten. Gerade mit Blick auf die komplexen gesetzlichen Anforderungen gewinnt eine verständliche und anschlussfähige Struktur an Bedeutung. Der Leitfaden hilft nicht nur beim Einstieg, sondern schafft eine Grundlage, auf der Unternehmen ihre verpflichtende oder freiwillige Nachhaltigkeitsberichterstattung sinnvoll und wirksam aufbauen können.